

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 27 (1951-1952)

Heft: 10

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 10

31. Januar 1952

Oblt. Ernst Weißhaupt †

General Tod holt sich die Soldaten seiner unendlichen Armee wahllos auch aus unseren Reihen. Innert neun Monaten haben wir zwei unserer ehemaligen Zentralpräsidenten verloren: am 27. April vergangenen Jahres schied der unvergeßliche Fw. August Maridor, Zentralpräsident von 1934—1938, für immer von uns; am vergangenen 18. Januar folgte ihm Oblt. Ernst Weißhaupt, Zentralpräsident von 1931—1934, nach, der damals beim Abschied im kleinen Friedhof von Fenin kaum ahnen mochte, daß der nächste letzte Gruß der Zentralfahne ihm selber gelte.

Der junge Korporal Ernst Weißhaupt stieg die militärische Stufenleiter des Unteroffiziers rasch hinan. Im ersten Aktivdienst 1914—1918 war ihm als Adj.-Uof. die Fahne des Schaffhauser Bataillons 61 anvertraut. Schon früh schloß er sich dem Unteroffiziersverein Schaffhausen an, weil er es mit seinen militärischen Pflichten ernst nahm und kein bloßer Bändelträger, sondern Chef und Führer der ihm anvertrauten Mannschaft sein wollte. Schon zwei Jahre später — 1918 — wurde er von einer außerordentlichen Generalversammlung zum Präsidenten des UOV Schaffhausen gewählt. Damit leitete er eine glückliche Aera ein, in welcher der gute Name dieser Sektion begründet und bis heute erhalten wurde. Als es 1919 galt, im Rathaussaal von Schaffhausen die Unteroffiziersvereine der Kantone Zürich und Schaffhausen zu einem Verbandszusammenschließen, da stand unser Ernst Weißhaupt in der Reihe der Gründer. Schaffensfreude, Hingabe an die Sache und Geschick im Organisieren bewirkten, daß bei Rücktritt des ersten Verbandsvorstandes die zweite dreijährige Amtsperiode dem Adj.-Uof. Ernst Weißhaupt als Präsident anvertraut wurde. Er setzte alles daran, um die Dachorganisation der Unteroffiziere auszubauen und dem jungen Verband zu besonderem Ansehen zu verhelfen. Daß ihm dies gelang, kam vor allem zum Ausdruck an der Delegiertenversammlung des SUOV vom Jahre 1923 in Freiburg, wo es galt, den Zentralvorstand neu zu bestellen: dem Verband Zürich-Schaffhausen wurden 2 der 11 Zentralvorstandschancen übertragen, von denen die eine auf Adj.-Uof. Weißhaupt, die andere auf Adj.-Uof. Möckli fiel. Bis 1926 war ersterer Chef des Pistolenschießens, nachher bis 1930 wirkte er als Präsident der Technischen Kommission. Als solcher hatte er die Aufgabe, die Wettkämpfe der Schweiz. Unteroffizierstage 1929 in Solothurn vorzubereiten. Auch diese nicht leichte Aufgabe führte er mit der ihm eigenen Gründlichkeit und mit hohem

Pflichtbewußtsein zu einem glücklichen Ende. Als 1931 Adj.-Uof. Möckli als Zentralpräsident zurücktrat, weil ihm 1930 das vom Chef des EMD beantragte und von der Bundesversammlung gutgeheißen ständige Zentralsekretariat übertragen worden war, fiel Ernst Weißhaupt das Zentralpräsidium zu, das er bis 1934 beibehielt. In seine Präsidialzeit fallen neben weiterem Ausbau des Arbeitsprogramms eine Revision der Zentralstatuten, der Abschluß eines neuen Versicherungsvertrages, der Kampf um unseren Vorunterricht «Jungwehr», der uns den Verlust dieser mit Hingabe und Liebe gepflegten Vorbereitung der Jünglinge auf den Wehrdienst brachte.

Was Ernst Weißhaupt auf allen ihm übertragenen Wirkungsgebieten außer Dienst an Nützlichem und Großem geleistet hat, fand seine Anerkennung darin, daß er nicht nur Ehrenmitglied des UOV Schaffhausen, sondern auch des Kantonalverbandes Zürich-Schaffhausen und des Schweiz. Unteroffiziersverbandes wurde.

Es hieß das militärische Lebensbild des lieben Verstorbenen unvollständig zeichnen, wenn man nicht auch darauf hinweisen wollte, daß er während einer Reihe von Jahren dem Divisionsgericht 6 als ordentlicher Richter angehörte und sein Richteramt mit tiefem Ernst ausführte.

Auf ziviler Ebene amtierte Ernst Weißhaupt von 1929 bis 1946 mit Eifer und Umsicht als Zeughausverwalter des Kantons Schaffhausen. Wohl im Hinblick auf diesen Umstand nahm er während des zweiten Aktivdienstes die ihm gebotene Gelegenheit, Offizier zu werden, wahr. Im Herzen aber blieb er auch dann mit seinen Unteroffizierskameraden treu verbunden. Als die Dezentralisation der Mobilmachung Tatsache wurde, befürchtete der Verstorbene wohl, als Verwalter eines halb ausgeräumten Zeughauses an der Landesgrenze vor einer unbefriedigenden Aufgabe zu stehen. Andererseits wollte er seine geliebte Vaterstadt nicht verlassen, um in einem Zeughaus im Innern des Landes unterzukommen. Er trat von seinem Amte zurück, um die Verwaltung der Allgemeinen Krankenkasse Schaffhausen zu übernehmen, die er bis zu seinem Tode beibehielt.

Aus dem Charakterbild des Heimgegangenen leuchten als wesentliche Züge seine ausgesprochene Gründlichkeit und seine vorbildliche Pflichttreue hervor, zu denen sich Zuverlässigkeit, Gradheit und Offenheit in allen Dingen gesellten. Er war ein lieber und treuer, geselliger Kamerad, der in Unteroffizierskreisen unvergessen bleiben wird.

M.

Rangliste für den Wettkampf im Pistolenschießen 1951

Rang	Sektionen	Durchschnitt	Teilnehmer	Pflichtzahl	Rang	Sektionen	Durchschnitt	Teilnehmer	Pflichtzahl
1	Dübendorf	94,90	27	10	14	Rorschach	87,5	18	10
2	Balsthal-Thal	94,33	51	16	15	Grenchen	87,47	59	18
3	Solothurn	93,07	90	24	16	Biel	87,34	45	22
4	Untertoggenburg	92,93	55	14	17	Büren a/A	87,03	11	8
5	Olten	92,8	27	13	18	Uri	86,47	19	15
6	Glarus	91,56	47	22	19	Schwyz	86,07	23	11
7	Le Locle	91,31	21	10	20	Lugano	86,05	37	22
8	Bischofszell	89,58	21	11	21	Langnau	86,00	16	9
9	Huttwil	88,29	18	8	22	Langenthal	84,80	23	15
10	Neuchâtel	87,93	30	16	23	Rheintal	84,50	28	8
11	Aarau	87,93	87	37	24	Lyß	84,48	27	14
12	Herisau	87,93	34	12	25	Davos	84,20	18	12
13	Töftal	87,60	16	8	26	St. Gallen	83,97	33	20

Rang	Sektionen	Durchschnitt	Teilnehmer	Pflichtzahl
27	Entlebuch	83,95	25	19
28	Goßau	83,48	15	10
29	Oensingen-Niederbipp	83,39	23	12
30	Val-de-Travers	83,24	13	6
31	Lauchetal	83,2	12	5
32	Bienne romande	82,91	19	13
33	Kriens-Horw	82,66	10	9
34	Schaffhausen	82,54	29	22
35	Yverdon	82,41	10	9
36	Zürichsee r. Ufer	82,38	43	18
37	Einsiedeln	82,33	25	12
38	Winterthur	81,97	26	19
39	Thun	81,90	47	21
40	Siggental	81,87	22	9
41	Flawil	81,83	21	9
42	Frauenfeld	81,78	24	15
43	Bern	81,06	36	25
44	Luzern	80,96	38	25
45	Oberwynen- u. Seetal	80,94	38	16
46	Wil	80,82	22	11
47	Münsingen	80,75	31	11
48	Chur	80,74	20	15
49	Schönenwerd	79,99	32	15
50	Sursee	79,82	24	17
51	Hinterthurgau	79,77	11	8
52	Freiamt	79,70	17	10
53	Nidwalden	79,21	23	17
54	Fribourg	79,13	34	16
55	Arbon	79,06	15	8
56	Weinfelden	78,87	23	16
57	Werdenberg	78,44	16	14
58	Baselland	77,91	32	22
59	Arth-Goldau	77,33	10	7
60	St-Imier	77,22	18	9
61	Zug	76,68	24	19
62	Limmattal	76,17	25	13
63	Lenzburg	76,05	28	12
64	Val-de-Rux	75,66	18	10
65	Zürich UOV	75,40	51	31
66	Emmenbrücke	75,18	16	10
67	La Chaux-de-Fonds	75,12	28	19
68	Boudry	74,92	17	12
69	Bellinzona	74,75	15	16
70	Brugg	74,26	12	11
71	Gäu	74,07	18	10
72	Oberengadin	73,5	10	10
73	Amriswil	73,3	8	7
74	Vevey	72,98	33	17
75	Zurzach	72,85	26	11
76	Bremgarten	72,78	16	12
77	Toggenburg	72,24	12	11
78	Zweisimmen	71,95	15	9
79	Kreuzlingen	71,75	23	16
80	Interlaken	71,24	28	12
81	Suhrental	71,05	16	10
82	Sensebezirk	70,10	16	16
83	Zürichsee l. Ufer	69,71	16	13
84	Ste-Croix	69,7	10	10
85	Baden	69,69	16	16
86	Genève	69,23	37	31
87	St. Galler Obld.	68,17	17	10
88	Reconvilier	68,125	11	8
89	Brienz	67,14	15	8
90	Burgdorf	67,73	13	11

Es folgen weitere 16 Sektionen.

Der Chef für Pistolenschießen
Gasparoli, Fourier

Terminkalender

- bis 3. Februar: Schweizerische Mehrkampfmeisterschaften des Kdo. 3. Div., in Grindelwald.
- Februar: Mannschaftswettkampf für Skipatrouillen der 3. Div., in Grindelwald.
- Februar: Mannschaftswettkampf für Skipatrouillen der 7. Div., in Urnäsch.
- Februar: Mannschaftswettkampf für Skipatrouillen der 8. Div., in Engelberg.
- Februar: Mannschaftswettkampf für Skipatrouillen der 9. Div., in Andermatt.
- Februar bis 2. März: Winter-Armeemeisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenswettkampf organisiert durch die Gruppe für Ausbildung und Militär-Skikommission, in Andermatt.
- 1./2. März: Winter-Armeemeisterschaften Urserenboden.

Regionalturnier im Wintermehrkampf in Gstaad

Am 23./24. Februar 1952 wird in Gstaad ein Regionalturnier im Winter-Drei-, -Vier- und -Fünfkampf durchgeführt.

1. Wettkampfformen.

a) Dreikampf:

- Langlauf: ca. 10 km mit 300—400 m Höhendifferenz.
- Abfahrt: ca. 3 km mit 600—800 m Höhendifferenz.
- Schießen: 10 Schuß mit Karabiner 50 m auf 3 Sek. sichtbare Olympiascheiben.

b) Vierkampf: wie Dreikampf plus Fechten (Schießen mit Ord.-Pistole; 20 Schuß auf 25 m).

c) Fünfkampf: wie Vierkampf plus Reiten (in Bern).

2. Klassierung: Altersklasse I Jahrgang 1916 und jüngere. Altersklasse II Jahrgang 1915 und ältere.

Neben der Einzelklassierung erfolgt bei genügender Beteiligung eine *Mannschaftswertung*, wobei 3—5 Wehrmänner des gleichen Militär- oder Sportvereine oder derselben Einheit eine Mannschaft bilden können.

3. Kosten (zu Lasten der Teilnehmer):

a) Bahnfahrt nach Gstaad zur Militärtaxe.

b) Skilift mit 50—70 % Ermäßigung.

c) Unterkunft und Verpflegung:

Massenlager (auf Stroh) Fr. 1.—; Verpflegung für Teilnehmer mit Massenlager Fr. 10.50 (Mittag- und Nachessen Samstag; Morgen- und Mittagessen Sonntag).
Hotel I. Klasse Fr. 24.—; Hotel II. Klasse Fr. 22.—. Pauschalpreis (Zimmer, Mittag- und Nachessen Samstag, Morgen- und Mittagessen Sonntag); Trinkgeld und sämtliche Taxen.

d) Startgeld:

Fr. 4.— für Mitglieder der SIMM.

Fr. 6.— für Nichtmitglieder der SIMM.

Dieses ist mit der Anmeldung auf Postcheck-Nr. III/13962 (Gottfried Matti) einzuzahlen. Auf der Rückseite des Postcheckabschnittes ist zu vermerken: für Regionalturnier Gstaad.

4. Anmeldungen bis 15. Februar 1952 sowie nähere Auskunft bei: Oblt. Gottfried Matti, Viehinspektor, Gstaad.

Transportprobleme? dann Saurer-Wagen!



Lastwagen 1½ bis 10 t Nutzlast
Dreiseitenkipper 2 bis 6 m³ Inhalt
Traktoren — Spezialfahrzeuge

Geländegängige Lastwagen,
Traktoren und Dreiseitenkipper mit
Allradantrieb

Cars-Alpins mit 15 bis 40 Sitzplätzen
Omnibusse für 100 Personen
Trolleybusse

Dieselmotoren für Fahrzeuge und
stationäre Zwecke 25 bis 700 PS

Aktiengesellschaft ADOLPH SAURER

ARBON

Reparaturwerkstätten und Ersatzteillager in:
Arbon — Basel — Morges — Zürich